

## YOU FM CHARTS

- 1 21 Century Breakdown  
↗ Green Day
- 2 DISKO  
NEU Jan Delay
- 3 Sexy Bitch  
↘ David Guetta feat. Akon
- 4 Ertrinken  
↗ Die Toten Hosen
- 5 Gloria  
↗ Mando Diao
- 6 Secrets  
↗ OneRepublic
- 7 Dieses Ende wird ein Anfang sein  
→ Virginia Jetzt!
- 8 Stadtaffe   
→ Peter Fox
- 9 Krieger des Lichts  
↘ Silbermond
- 10 21 Guns  
↘ Green Day
- 11 Devil on my Shoulder  
↗ Billy Talent
- 12 Rusted from the Rain  
↗ Billy Talent
- 13 New Divide  
↗ Linkin Park
- 14 Geschenker Tag  
↘ Max Herre
- 15 I gotta Feeling  
↗ Black Eyed Peas

Dein Hit fehlt?  
Abstimmen unter:  
[www.youfm.de](http://www.youfm.de)

## ZITAT-ECKE

„WER SICH AUF SEINEN LORBEEREN AUSRUHT, TRÄGT SIE AN DER FALSCHEN STELLE.“



MAO TSE-TUNG

Dieses Zitat stammt von Mao Tse-Tung, geboren am 26. Dezember 1893 in der chinesischen Provinz Hunan Mao. Er bestimmte in seiner Funktion als Vorsitzender der kommunistischen Partei Chinas fast 30 Jahre die Geschicke des Landes. Während Tse-Tungs Herrschaft mussten rund zehn Millionen Menschen an den Folgen politischer Kampagnen, diktatorischer Machtausübung und verfehlter Wirtschaftspolitik ihr Leben lassen. Nach dem Besuch eines Lehrerseminars arbeitete Mao 1918 zunächst als Hilfsbibliothekar in Peking, bevor er im Jahr darauf in seiner Heimat als Grundschullehrer tätig wurde. Schon zu dieser Zeit begann Mao, sich mit dem Marxismus auseinanderzusetzen. 1921 wurde die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) von 13 Menschen, darunter Mao, gegründet. Maos Politik war eine Politik der Gewalt. Er und seine Anhänger übten demonstrative Brutalität aus, um Feinde zu entmühen und das Volk durch Terror in Angst und Schrecken zu versetzen. Am 1. Oktober 1949 proklamierte er die „Volksrepublik China“ und übernahm den Vorsitz im revolutionären Militär und im zentralen Volksregierungsrat. Mao Tse-Tung starb am 9. September 1976 in Peking.

Vanessa Vogel

**Wettbewerb:** Sechs Hip-Hopper stellten sich in der „Krone“ in Auerbach beim „Newcomaz Ave“ der Jury

## „MicBeckz“ ist Newcomer 2009

**AUERBACH.** Für alle eingefleischten Hip-Hop-Fans war es am vergangenen Freitag wieder einmal spannend: Bereits zum dritten Mal wurde der Wettbewerb „Newcomaz“ veranstaltet. Sechs Nachwuchskünstler bewarben sich um den „Newcomer 2009“, der in der „Krone“ Auerbach gefunden wurde. Ab 20 Uhr kamen aber nicht nur Freunde des Musikstils, auch „Newcomer“ in der Szene der Hip-Hopper wagten sich in das bis 21 Uhr gut gefüllte Bürgerhaus. Organisiert und amodiert wurde die Veranstaltung von „Showmaker Entertainment“ und deren erstem Mann, Harry Hegenbart.

Für die Sicherheit in der „Krone“ waren zehn Männer von „Pabst Security“ anwesend. „Zehn Stück“, dachte manch ein Zuschauer, „ist das nicht ein bisschen übertrieben?“ Vorsorge ist jedoch sicherer, auch wenn es am ganzen Abend nicht mal eine kleinste Auseinandersetzung zwischen den unterschiedlichen Fans gab. Anlass für die hohen Sicherheitsvorkehrungen war sicherlich auch der tragische Unfall vor über einem Jahr, von Fabian Salar. Seitdem besteht der Verein „Fabian Salars Erbe für Toleranz und Zivilcourage e.V.“, der bei dem Contest

am Freitag einen Stand mit Armbändchen, Flyern und T-Shirts aufgebaut hatte.

Auffallend war daher auch, dass viele der gespielten Tracks der Nachwuchskünstler stark auf Gefühle abzielten. Oft war Gewalt oder ein schreckliches Erlebnis der Hintergrund des Textes, der sich in einem bewegenden Gesamteindruck wiederfinden ließ. Friedlich wurde jedem Act der gebührende Respekt in Form von Jubel und Applaus entgegen gebracht, auch wenn zwischen den sechs Newcomern „McFera“, „Shiva“, „Chriss-Ge“, „MicBeckz“, „MAZ“ und „BlizzV“ der eine oder andere Zwischenakt auf der Bühne war. Darunter die Moderatoren des Abends: CZAR und BABEL, als Live-Act.

Besonders wichtig war natürlich der eigentliche Grund der Veranstaltung: den Newcomer zu finden. Und dafür war die Jury notwendig: Vier junge Spezialisten in ihrem Gebiet bewerteten die Acts anhand verschiedener Kriterien. Beispielsweise ob „Beats“ kopiert oder selbst erfunden waren, ob Gewaltverherrlichung oder ähnliches in den Texten vorkam und so weiter. Thomas, Jenny (die R'n'B singt), Jonathan (von



Die Siegerformation „MicBeckz“ konnte beim dritten „Newcomaz Avenue“ in der „Krone“ in Auerbach die Jurymitglieder in allen Kategorien überzeugen. BILD: MÜLLER

Königs Klassen Musik) und zuletzt die noch Hip-Hop unerfahrene Leiterin der Banane-Jugendredaktion, Maren Karas, bildeten die Jury. In allen Kategorien wurde dann gegen Mitternacht „MicBeckz“ zum Newcomer 2009 gekürt, was bei vie-

len zu enttäuschten Gesichtern führte. Alles in allem für die Veranstalter ein gelungener Abend, Harry Hegenbart zeigte sich voll zufrieden, und auch Showmaster und Veranstalter Elton fand den Abend super.

Moritz Müller

### Interview mit Maren Karas, Jurymitglied beim „Newcomaz Avenue“ in Auerbach

**BAnane:** Liebe Maren, für dich war es jetzt ja das erste Mal bei Newcomaz, richtig? Was war dein erster Eindruck nach dem Abend?



**Maren Karas:** Natürlich war es erst mal aufregend für mich, da ich ja noch nie in einer Jury gesessen habe. Auch wenn ich sonst privat eher nicht der Fan von Hip-Hop-Musik bin, war ich von dem Abend doch angenehm überrascht. Besonders beein-

druckt war ich bei manchen Teilnehmern von den inhaltlichen Themen, mit denen sie sich in ihren Tracks beschäftigt haben.

**BAnane:** Wie kamst du überhaupt auf die Idee gleich bei deinem ersten großen Kontakt mit Hip-Hop & Co. in die Jury von Newcomaz zu gehen?

**Maren:** Elton von „Showmaker Entertainment“ kam auf mich zu, ob ich

nicht Lust hätte, in der Jury mitzumachen. Ich hab dann spontan einfach zugesagt, weil ich ein musikalisch in alle Richtungen offener Mensch bin und mich die neue Erfahrung gereizt hat. Vor dem Wettbewerb habe ich dann von meinen Jurykollegen noch ein bisschen Hip-Hop-Nachhilfe bekommen und während den Performances hatte ich eigentlich keine Probleme, die Teilnehmer in den verschiedenen Kategorien zu bewerten.

**BAnane:** Wie sieht es in der Zukunft aus? Konnte dich der Abend überzeugen? Würst du wieder in die Jury gehen, wenn sich eine Gelegenheit bietet?

**Maren:** Durch den Abend habe ich viele nette Hip-Hopper kennengelernt und ich denke ich bin jetzt durchaus offener für diese Musikrichtung. Ich hatte sehr viel Spaß und würde bei einer neuen Anfrage sicherlich nicht Nein sagen.

Moritz Müller



Ein menschenwürdiges Dasein – wie rechnet man das eigentlich in Euro und Cent um? BILD: DPA

**Armut in Deutschland:** Kann man mit Hartz IV ein Kind ernähren?

## Zu wenig Geld

**E**s gibt fast zwei Millionen Kinder in Deutschland, deren Eltern arbeitslos und somit auf Sozialhilfe vom Staat angewiesen sind. Langzeitarbeitslose erhalten vom Staat Arbeitslosengeld II, auch Hartz IV genannt. Die genaue Summe zu errechnen, ist mehr als nur kompliziert. Noch komplizierter ist das für das Geld, das den Kindern der Hartz IV-Empfänger zusteht. Schon seit langem bemängeln Hartz-IV-Gegner: Diese Regelung sei „Armut per Gesetz“.

Genau das will das Bundesverfassungsgericht jetzt prüfen. Das Gericht in Karlsruhe wird über die Frage verhandeln, ob die Leistungen, die für Kinder unter 14 Jahren nur rund 250 Euro betragen, deren tatsächlichen Bedarf abdecken können.

### Wie viel Geld braucht...

Nach momentanem Regelsatz werden Kinder genau wie Erwachsene behandelt, sie bekommen nur prozentual weniger Geld. Dass Kinder andere Dinge benötigen, zum Beispiel Schulhefte, Spielzeug, teure Ranzeln, neue Schuhe, wenn die alten zu klein geworden sind – all das wird bisher nicht berücksichtigt. Für Sozialverbände steht schon lange

fest, dass die Gelder nicht ausreichen. Für Erwachsene soll ihrer Meinung nach der Regelsatz bei mindestens 420 Euro liegen, gerade für die Kinder muss aber dringend nachgebessert werden.

### ... ein Kind zum Leben?

Besonders in den Bereichen Bildung, Kleidung und Ernährung sei für Kinder nicht genügend Geld eingeplant. Nach Berechnungen des Zentrums für Kinderernährung kosten gesunde Lebensmittel für einen Elfjährigen mindestens 5,71 Euro, für ein Hartz IV-Kind seien aber nur 2,60 Euro täglich eingeplant. Sie waren jedoch auch, dass mehr Geld allein die Kinderarmut in Deutschland nicht bekämpfen kann. Sie empfehlen, man solle vielmehr in ganztägige Betreuungsmöglichkeiten wie Kitas und Schulen investieren. So könne man sicher sein, dass das Geld bei den Kindern direkt ankommt, und ihnen beispielsweise gezielt Gratismahlzeiten zukommen lassen, Ausflüge ermöglichen und ihre Fähigkeiten fördern. Über die Höhe des Hartz-IV-Satzes werden die Richter nicht entscheiden, wohl aber, ob die Regierung etwas an ihrem Gesetz ändern muss oder nicht.

Benita Schader und Vanessa Vogel

**SchülerVZ:** Datendiebstahl sorgt für Verunsicherung

## „Darauf kannst du dich verlassen“

**V**ergangene Woche gab es eine beunruhigende Nachricht: Zwei Hacker hatten sich in die Online-Community SchülerVZ eingeloggt und mehr als eine Million private Nutzerdaten aus dem Netz kopiert.

Die Datensätze enthalten alle Informationen, die die Schüler auf ihren Profilen veröffentlichten – unabhängig davon, ob jemand die „Privatsphäre“ aktiviert hat oder nicht. Die Listen umfassen also den Namen der Nutzer, deren Schule, Alter und Geschlecht und auch das Profilfoto. Allein mit diesen Daten lassen sich eindeutige Datenabfragen erstellen, beispielsweise „Alle Schülerinnen im Alter von 13, die in Siegen wohnen samt Bild und ihrer Schule“. Die Betreiber von SchülerVZ meldeten, dass Zugangsdaten, Post- und E-Mail-Adressen, Telefonnummern und Fotoalben vor dem Daten-Diebstahl jedoch sicher waren.

### Daten in Blog veröffentlicht

Bei den Hackern handelt es sich um zwei junge Männer. Einer der beiden stahl die Daten nach eigener Aussage nur deswegen, um auf die seiner Ansicht nach mangelhafte Sicherheit des Netzwerks aufmerksam zu machen. So sandte er die kopierten Listen, welche Nutzer-ID, Namen und Schule umfassten, an ein Blog-Portal. Der zweite Täter jedoch hatte genauere Informationen über die Opfer des Datenlecks. Er konnte neben Namen und Schule auch die Hobbys, Lieblingsfilme und –musik und sogar das Geburtsdatum der Betroffenen kopieren. Der volle Name und das Geburtsdatum machen eine Person eindeutig identifizierbar.

In einem Blog-Eintrag ließ der Hacker verlauten, dass er alle kopierten Daten in ein passwortgeschütztes Hacker- und Crackerforum gepostet habe. Andere User hätten diese Daten auch heruntergeladen.

Noch vergangene Woche erließ das Landeskriminalamt (LKA) einen Haftbefehl gegen einen der mutmaßlichen Hacker. Gegen den aus Erlangen stammenden 20-Jährigen bestehe der Verdacht der versuchten Erpressung. Dieser hatte den VZ-Betreibern nämlich angekündigt, die kopierten Daten ins Ausland zu verkaufen, falls er kein Geld von ihrem Unternehmen erhalte. Um welchen der beiden Täter es sich bei dem festgenommenen Hacker handelt, ist bislang noch unklar.

Obwohl die Betreiber von SchülerVZ ihr „Datenschutz-Versprechen“ mit „Darauf kannst du dich verlassen“ betiteln, haben die Vorcommis der vergangenen Wochen gezeigt, dass man vorsichtiger denn je mit Daten im Internet umgehen muss. Auch wenn laut SchülerVZ „Du allein bestimmst, wer deine persönlichen Daten sehen darf“, kann man sich nie hundertprozentig vor Hackern und Crackern schützen. Der Bundesverband Verbraucherzentralen rät darum: Es sollten „nur solche Daten veröffentlicht werden, bei denen man selbst kein Problem damit hätte, wenn diese am nächsten Tag auf einer Zeitungstitelseite stehen würden“.

### Gefährdung für Jüngere

SchülerVZ ist viel stärker gefährdet als die Schwester-Portale Studi-VZ und MeinVZ, da nur Kinder und Jugendliche dieses Netzwerk nutzen. Gerade die jüngeren User wissen noch nicht recht um die Gefahr des Datenmissbrauchs und stellen häufig gedankenlos private Angaben in das für alle zugängliche Internet. Zwar sind im SchülerVZ offiziell nur Schüler zugelassen, jedoch kann dies niemand kontrollieren. Jeder kann sich unter falschem Namen und Geburtsdatum in der Online-Community registrieren.

Vanessa Vogel und Benita Schader

### Am 30. Oktober ist Weltspartag

Auf dem ersten Internationalen Sparkassenkongress (Weltvereinigung der Sparkassen) im Oktober 1924 in Mailand wurde der Spartag von Vertretern aus 29 Ländern beschlossen, um den Gedanken des Sparens weltweit im Bewusstsein zu halten und auf die Bedeutung für die Wirtschaft und jeden Einzelnen hinzuweisen. Der italienische Professor Ravizza erklärte damals den Schluss des Kongresses zum „International Saving Day“. Heute ist der Tag dafür gedacht, dass besonders auch Jugendliche „Erstspare“ an dem Tag ihr übers Jahr gesammeltes Geld – am besten in Form eines Sparschweins – zur Bank bringen. Die meisten Kreditinstitute verschenken dann an jeden kleinen Sparer eine kleine Prämie: ein Kuschtel oder eine andere Kleinigkeit.

Doch nun mal ganz an den Anfang: Geld ist das universelle Zahlungsmittel, das heute nicht mehr wegzudenken ist. Doch warum ist Geld überhaupt etwas wert? Die Papierscheine und die kleinen Münzen haben doch niemals den entsprechenden Wert. Das liegt an drei Gründen: Geld ist knapp – es gibt nur begrenzte Mengen davon –, es ist selten – nicht jeder kann es einfach nachmachen – und es ist allgemein anerkannt – jeder akzeptiert in Deutschland den Euro.

Doch auch heute noch gibt es ganz außergewöhnliche Fakten zu Geld. Hier die kuriosen und skurrilsten Fakten über Geld:

■ Der Kina ist eine Natur-Währung in Papua-Neuguinea. Diese Kinamuschel wird heute in den Hochregionen des Inselstaates als einziges Zahlungsmittel akzeptiert. Die wertvolle Muschel ist besonders schwer zu züchten und kommt nur selten vor. Daher sind die Kriterien für eine knappe Währung erfüllt.

■ Die größte Goldmünze der Welt kommt aus Kanada. Mit einem reinen Goldgewicht von 100 Kilogramm ist sie deutlich schwerer als der Rekordvorgänger aus Österreich (31 Kilogramm). Der Nennwert von einer Million kanadischer Dollar, der Durchmesser von 53 Zentimeter und die Dicke von drei Zentimetern zeugen schon von dem unglaublichen Goldpreis vom Ausgabetag: 683,30 Dollar pro Unze Metall, das aus 999,99 von 1000 Kilogramm aus Gold bestand. Die Auflage von 15 Stück war jedoch bereits nach einigen Wochen verkauft.



■ Der größte Geldschein der Welt kam – wie war es anders zu erwarten – aus Deutschland. Zur Zeit der Hyperinflation (wöchentliche Vervielfachung der Preise) erreichte die Deutsche Reichsmark 1923 im November ihr absolutes Hoch von einer Billion Mark (was genau einem US-Dollar entsprach). Der Schein mit der größten Ziffer entsprach innerhalb der siebentägigen Phase des Inflationshöhepunkts etwa dem Gegenwert von einem Laib Brot.

Moritz Müller/BILDER: DPA



### Redaktion

06251 / 1008-85  
ba-banane@bergstraesser-anzeiger.de